

Protokoll der 10. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 16.01.2018 in der Kindertagesstätte St. Kjeld, Pfingststraße 1a

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Hillger
Herr Mueller
Frau Sewella
Herr Sommerfeld, Vorsitzender
Herr Witte

Bürgermitglieder:

Frau Blume
Herr Bock
Frau Dorau-Thom
Herr Frej
Herr Jahnz
Herr Meister

Vertreter der Verwaltung:

Herr Dybowski (Sozialreferat)
Frau Knüsting (Stadterneuerung)
Frau Ockel (Stadterneuerung)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Holzrichter
Frau Tempel

Gäste:

Herr Radisic (Kita St. Kjeld)
Ambra Sesay (9, in Begleitung von Frau Sewella)

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Zu Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung
Vorstellung der Kita St. Kjeld
- TOP 2** Genehmigung der Niederschrift 9. Sitzung des Sanierungsbeirates
- TOP 3** Abstimmung der Jahrestermine 2018
- TOP 4** Maßnahmenprogramm
- TOP 5** Vorlage: Verfügungsfonds
- TOP 6** Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 7** Mitteilungen des Quartiersmanagements
- TOP 8** Anfragen, Anregungen

Begrüßung:

Herr Sommerfeld begrüßt alle Anwesenden.

Bürgerfragestunde:

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Sommerfeld stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist (zunächst sind 10, später 11 Mitglieder anwesend). Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Vorstellung der Kita St. Kjeld

Schon vor der Sitzung hatte Herr Radisic, als Gastgeber und Leiter der Kindertagesstätte St. Kjeld, die Beiratsmitglieder durch die Räumlichkeiten geführt.

- ▣ Die Kita wurde 1972 eröffnet. Es gab damals noch keine Kita in diesem Teil des westlichen Ringgebietes und der Standort wurde sehr bewusst hier gewählt. Die Kita bot von Anfang an Ganztagsbetreuung.
- ▣ Das Gebäude ist eine Spende aus Dänemark. Es wurde dort auch konzipiert. Die Holzkonstruktion wurde damals innerhalb von zwei Tagen errichtet. Die Kosten betragen ca. 255.000 DM.
- ▣ Die Kita wird von 55 Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren besucht (2 Gruppen). Außerdem gibt es eine Krippengruppe mit 12 Kindern. Extern wird in der Goslarschen Straße eine Hortgruppe mit Schulkindern betreut.
- ▣ Vor einigen Jahren wurde das Gebäude um einen Anbau für die Krippe (Schlaf und Bewegungsraum) erweitert.
- ▣ Die Kita hat in den vergangenen Jahren mit Hilfe des Verfügungsfonds im Außenbereich einen Garten angelegt und eine Wasserpumpe installiert.
- ▣ Die Kita plant die Einrichtung eines Elterncafés. Es besteht hierfür Bedarf (auch aus der Kita Madamenweg nebenan). Es fehlen dafür jedoch geeignete Räumlichkeiten.
- ▣ Es wird z.Z. geprüft, ob das Gebäude an die heutigen Anforderungen und Bedarfe (räumlich, energetisch) angepasst werden kann oder ein Neubau sinnvoll wäre.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Sanierungsbeirates

Das Protokoll wird einstimmig angenommen. Es gibt keine Anmerkungen.

TOP 3 Abstimmung der Jahrestermine 2018

Für 2018 werden die folgenden Termine vorgeschlagen:

Sanierungsbeirat		Stadtbezirksrat
Donnerstag	22. Februar	27.02.
Dienstag	03. April	04.04.
Donnerstag	24. Mai	24.05.
Donnerstag	09. August	14.08.
Donnerstag	18. Oktober	23.10.
Donnerstag	22. November	27.11.

TOP 4 Maßnahmenprogramm

Dem Beirat liegt die Liste der Projekte mit dem jeweiligen Sachstand vor. Da die Gesamtliste sehr umfangreich ist, werden nur die aktuellen Projekte aufgeführt. Es gab folgende Fragen und Anmerkungen dazu:

- Wie wird es an der Broitzemer Str. weitergehen, insbesondere im Bereich der Sackgasse - die Braunschweiger Zeitung berichtete? (Frau Sewella)
Frau Knüsting: Aufgrund des Zustands besteht für diesen Teilbereich keine Priorität. Hergestellt wurde hier lediglich der Übergang zum 1. Bauabschnitt. In der nächsten oder übernächsten Sitzung wird es einen Termin- und Verfahrensvorschlag hierfür geben. Vor einem Umbau sind die Anlieger zu beteiligen.
- Ist eine weitere Aufhebung von Teilgebieten geplant? (Herr Hillger)
Frau Knüsting: In den nächsten beiden Jahren werden zunächst systematisch weitere Ablösevereinbarungen angeboten, bevor weitere Teilaufhebungen erfolgen. Eine Gesamtstrategie zur schrittweisen Aufhebung des Sanierungsgebietes wird vorbereitet und kann eventuell in der 2. Hälfte 2018 vorgestellt werden.
- Die Platzfläche vor der HBK am Johannes-Selenka-Platz wurde nicht aus Sanierungsmitteln finanziert. Hier ist der Einsatz von Fördermitteln möglich.
- Westbahnhof 1: Es findet zunächst eine verwaltungsinterne Abfrage nach Nutzungsmöglichkeiten statt. Dies sollte schnell geschehen, damit anschließend im Gebiet nach Nutzungsideen und Bedarfen gesucht werden kann (Herr Dybowski). Das Kletterzentrum hat bereits Interesse an einer Nutzung signalisiert (Herr Meister). Für den geplanten Workshop steht noch kein Termin fest, da zuerst für die derzeitigen Bewohner eine geeignete Wohnung gefunden werden soll.
- Frankfurter Platz: Die Abstimmung über drei Varianten zur Nachbesserung auf dem Platz ist noch nicht abgeschlossen, da Maßnahmen zur Verkehrslenkung größere Auswirkungen nach sich ziehen.
- Jahnstraße 8a: Mit der BBG gibt es Gespräche mit positiver Tendenz aber noch keine Einigung. Die im Programm aufgeführte Maßnahme *Gemeinbedarf Jahnstraße* bezieht sich nur noch auf Nummer 8a.
- St. Kjeld: Auch hier ist die Abstimmung noch nicht abgeschlossen. Eine Erweiterung der Kita wird jedoch empfohlen. Der Eigentümer (die Caritas) wird verschiedene Varianten (Ertüchtigung, Erweiterung, Neubau) durch einen Architekten untersuchen lassen (Frau Knüsting). Der Standort sollte erhalten und die Kapazitäten insbesondere der Krippe ausgebaut werden (Herr Dybowski). Herr Frej befürwortet eine Entwicklung von St. Kjeld zum Familienzentrum und spricht sich für eine Tempo-30 Regelung im Madamenweg aus.
- Pipenweg: Hier gab es den Bürger-Vorschlag einen Wasserbauspielplatz anzulegen. Eine Studentin (9. Sem.) macht derzeit ihre Abschlussarbeit mit dem Titel „Revitalisierung des Jödebrunnens“. Diese wird im Februar fertiggestellt sein und auch Frau Knüsting zukommen. Herr Meister weist auf die Einrichtung des Kontorhauses als außerschulischer Lernort hin, der Jödebrunnengraben könnte hier praktische Anschauung bieten
Frau Knüsting: Es wird schwierig sein, den Graben zu öffnen. Es soll jedoch an die Historie der Pipenleitung erinnert und darüber informiert wer-

den. Noch wurde hierfür kein geeigneter Ort gefunden.

TOP 5 Vorlage: Verfügungsfonds

Frau Knüsting:

- Auf Wunsch des Beirates wird der Verfügungsfonds aufgestockt. Die Verwaltung wird ihn bei der nächsten Programmanmeldung im Juni 2018 mit dem erhöhten Budget anmelden, so dass dann ab 2019 bis zu 75.000 € zur Verfügung stehen.
- Bisher wurden 30.000 € für 2018 angemeldet. Eine Erhöhung muss mit dem Land abgestimmt werden. Bei höherem Bedarf müssen Mittel aus anderen Maßnahmen verschoben werden.
- Die Verwaltung muss die Förderfähigkeit der Projekte prüfen. Dies wird auf der Basis von alten Projekten geschehen. Nur neue Projektansätze müssen mit der N-Bank abgestimmt werden.
- In die Richtlinie des Verfügungsfonds werden die Vorgaben der Städtebauförderrichtlinien aufgenommen.

Herr Dybowski:

- Kleinere Maßnahmen können - wenn förderfähig - ohne Entscheidung der Verwaltung genehmigt werden.
- Die Regelung, dass das Quartiersmanagement bei Anträgen unter 500€ alleine entscheiden kann, bleibt bestehen.
- Neue Projektideen sollen im Stadtteil gefunden werden.
- Herr Meister regt an, sich Zeit zu nehmen, um Projektideen zu finden – eventuell in einer Sondersitzung des Beirates.
- Der neue Verfügungsfonds soll über die Neue Westpost, einen Flyer, Internet und Facebook sowie persönlich kommuniziert werden (Frage Frau Dorau-Thom).
- Es wird darauf hingewiesen, dass es sehr schwierig wird, die Erhöhung für den VVF 2018 auf 75.000 € zu begründen, wenn die bisher veranschlagten Mittel i.H.v. 30.000 € nicht ausgegeben werden. Die Entscheidung über die Höhe 2018 sollte erst dann gefällt werden, wenn die 30.000€ ausgegeben sind. Vorschlag: Mitte 2018 Stand VVF prüfen und dann evtl. aufstocken. (Frau Blume)
- Erreicht wird durch die Neuregelung eine Entkoppelung vom städtischen Haushalt (Frage Herr Jahnz).

Abstimmungsergebnis Richtlinie:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	-	-

Abstimmungsergebnis Vorlage:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	-	-

Damit ist beides angenommen.

TOP 6 **Mitteilungen der Verwaltung**

- Frau Knüsting kündigt ihren Abschied an. Sie wird voraussichtlich ab dem 01. März nicht mehr im Dienst sein und Braunschweig verlassen. Gleichzeitig stellt sie Frau Ockel als ihre Nachfolgerin im Sanierungsbeirat vor.
- Kreuzstraße: Die Geschwindigkeitsmessungen sollten im oberen Bereich (zwischen Ring und Tangente) auf Höhe der Nummer 35 erfolgen (Vorschlag Herr Mueller). Für eine detaillierte Auswertung, wie z.B. in der Weinbergstraße wäre ein anderes Messgerät notwendig. Herr Frej weist darauf hin, daß das Gerät für die Autofahrer nicht sichtbar installiert werden muss.

TOP 7 **Mitteilungen des Quartiersmanagements**

Frau Tempel hat zwei Ankündigungen für die nächsten Wochen:

- Am 23.01.2018 findet in der Hugo-Luther-Str. 60a eine Veranstaltung der AG Wohnen und der Stadtteilkonferenz zum Thema preiswerter Wohnraum in Braunschweig statt. Eingeladen sind der *Mieterverein*, das *Netzwerk gemeinsam Wohnen* und die Initiative *Notruf Wohnungsmarkt*.
- Die HBK-Studentin Catharina Koch arbeitet an einem Audioprojekt zum Frankfurter Platz. Sie hat dazu u.a. den Platz 24h lang beobachtet. Sie wird ihre Arbeit zunächst in der HBK vorstellen, anschließend soll diese aber auch im Stadtteil präsentiert werden. Es werden hierfür noch geeignete Orte gesucht.

TOP 8 **Anfragen, Anregungen**

- Grünfläche Kaland- / Juliusstraße: Herr Sommerfeld berichtet von einem Treffen am 06.12.2017 mit den Kaufinteressenten und der Verwaltung. Er hat dort den folgenden Kompromiss vorgeschlagen: Statt eines Verkaufes sollte eine Verpachtung der Teilfläche für die Carports erfolgen. Die Eigentümergeinschaft Kalandstr. 3-4 soll der Stadt das Wegerecht einräumen, die Grünfläche und der Baum erhalten bleiben. Noch ist keine Einigung erzielt worden.
- Jugendplatz / Ringgleis: Herr Jahnz weist auf den verschlechterten Zustand hin. In den letzten Wochen sind die Container des Industriepfades und der rote Container mit Graffiti bedeckt worden. Seit den Erdarbeiten für den Netzlink-Anschluss sind die Grünflächen stark beschädigt und parallel zum Ringgleis ist der Weg durch das Befahren durch Fahrzeuge der Stadt ebenfalls in sehr schlechtem Zustand.
Herr Frej unterstreicht, dass der Jugendplatz sehr gut angenommen wird.
- Der Jury-Termin für die Unterführung Münchenstraße findet am 17.01. statt (Herr Mueller).
- Frau Dorau-Thom fragt, wie der Car-Sharing-Platz am Frankfurter Platz entstanden ist. Er wird nach ihren Beobachtungen noch nicht gut angenommen. Die Beschilderung scheint unvollständig zu sein.
Der Sanierungsbeirat sollte bei Entscheidungen dieser Art einbezogen und informiert werden (Herr Meister).

Herr Sommerfeld beendet die Sitzung gegen 20:00 Uhr.